



Erstarrungsverzögerer für die Transportbetonindustrie

F 50 – (VZ)

Art. – Nr. 03.100.

EINSATZGEBIETE:

- Zur Herstellung von Transportbeton mit verlängerter Verarbeitungszeit im allgemeinen Hoch-, Tief- und Ingenieurbau. Arbeitsfugen können vermieden, sowie längere Arbeitsunterbrechungen überbrückt werden.
- Durch niedrige Hydratationswärmeentwicklung insbesondere zum Betonieren von massigen Bauteilen geeignet.
- Der Einsatz von F 50 (VZ) erfolgt zur Verbesserung der Frisch- und Festbetoneigenschaften.

EIGENSCHAFTEN:

F 50 (VZ) ermöglicht

- eine Verlängerung der Verarbeitungszeit durch die Verzögerung der Zementhydratation.
- eine Reduktion der Hydratationswärme und eine Verringerung von Wärmerissen.
- eine leichte Plastifizierung des Zementleims.

TECHNISCHE DATEN:

Rohstoffbasis:	Saccharose / Phosphatsalz
Farbe:	Braun
Form:	flüssig
pH – Wert:	9,0 ± 1,0
Dichte (bei 20 °C):	1,10 ± 0,02 g/ml
Chloridgehalt:	≤ 0,10 M-%
Alkaligehalt:	≤ 8,5 M-% (als Na ₂ O-Äquivalent)
Zulässiger Feststoffgehalt:	15,3 – 17,9 M-%
Verarbeitungstemperatur:	über + 5 °C
Haltbarkeit:	ca. 12 Monate – sonnengeschützt und frostfrei lagern

DOSIERUNG:

Empfohlener Dosierbereich: 0,2 – 0,6 M-% zum Zementgewicht.

Die erforderliche Zugabemenge richtet sich nach den geforderten Betoneigenschaften (siehe Tabelle folgende Seite) und ist in einer Erstprüfung nach DIN EN 206-1 festzulegen.



TECHNISCHES MERKBLATT

	Verzögerungszeit in Stunden					
	3	5	7	9	11	14
Beton-Temp.	Dosierung F 50 (VZ) ¹⁾ in kg pro 100 kg CEM I 32,5 R					
+ 10 °C	-	-	-	0,23	0,30	0,45
+ 15 °C	-	-	0,23	0,30	0,38	0,53
+ 20 °C	-	-	0,30	0,38	0,53	-
+ 25 °C	-	0,23	0,38	0,53	-	-
+ 30 °C	0,23	0,30	0,45	-	-	-

- 1) Die Verzögerungszeiten sind neben der Mischungsrezeptur von den verwendeten Ausgangsmaterialien abhängig. Deshalb dienen die Angaben lediglich als Anhaltswerte. Die jeweilige Dosierhöhe ist durch Vorversuche zu ermitteln.

VERARBEITUNGSHINWEISE:

- Die Dosierung von F 50 (VZ) sollte im Werk mit dem letzten Drittel oder nach kompletter Zugabe des Anmachwassers erfolgen.
- Auf eine ausreichende Mischzeit ist, sowohl im Werk als auch bei Dosierung an der Baustelle, generell zu achten.
- Bei Verwendung von Betonzusatzmitteln sind die Anforderungen der DIN EN 206-1 und DIN 1045-2 zu beachten.

EIGNUNGSNACHWEISE / ZERTIFIZIERUNG:

- entspricht der DIN EN 934 – 2 Tabelle 8: Verzögerer
- entspricht der DIN V 18998
- anwendbar in Beton mit alkaliempfindlicher Gesteinskörnung entsprechend DIN V 20000-100, Abschnitt 8.2
- Nummer der Zertifikation Verzögerer: 0672 - CPR - 1143

ARBEITSSICHERHEIT:

- kein Gefahrstoff gemäß Gefahrstoffverordnung
- kein Gefahrgut im Sinne der Transportvorschriften
- WGK 1 (Selbsteinstufung) schwach wassergefährdend
- Sicherheitsdatenblatt beachten

LIEFERFORMEN:

20 kg PE-HD – Kanne bfn
240 kg Poly-Faß bfn
1100 kg Container netto
Tankzugbelieferung auf Anfrage

HINWEIS:

Die von uns verarbeiteten Rohstoffe und produzierten Erzeugnisse unterliegen strengen Werkskontrollen. Die Fremdüberwachung erfolgt durch staatliche Prüfstellen. Alle Angaben gelten für den Normalfall und sind nach bestem Wissen gemacht. Die angegebenen Wertigkeiten können bei schwankenden physikalischen Parametern entsprechend variieren. Deshalb sind das Produkt und das Verfahren auf ihre Eignung für die zu erwartenden Baustellenbedingungen zu prüfen. Wesentlich für die Güte des Betons sind Sand und Zementqualität, Mischverhältnisse und Verarbeitung entsprechend anerkannter Regeln der Betontechnologie. Eine unmittelbare rechtliche Haftung kann aus den Hinweisen dieses Merkblattes nicht abgeleitet werden. Bei der Verwendung unserer Erzeugnisse ist generell die allgemeine Arbeitshygiene einzuhalten. Veränderungen, die einen technischen Fortschritt bedeuten, behalten wir uns vor. STAND: 01/20